

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite in numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **W. Bittu**
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Piața Steinei 1**
Fernsprecher: 16-39. **Postfach-Nr. 87.119.**

Seite 123. 28. Jahrgang
Krab, Freitag, den 16. Okt. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof **Krab**, unter Zahl
87/1938.

London in Furcht deutscher Luftangriffe

Stockholm. (R) Laut Berichten schwedischer Pressevertreter in London, ist man dort wegen den kommenden deutschen Luftangriffen sehr besorgt. Für eine notwendige Luftabwehr werden alle Maßnahmen getroffen und mit einer abermaligen Evakuierung der Zivilbevölkerung gerechnet.

Smuts und das Vaterland der Juden

Amsterdam. (R) Wie der Informationsdienst bekannt gibt, hielt der südafrik. Ministerpräsident General Smuts eine Rede, in der er hervorhob, dass der gegenwärtige Krieg einen grossen Vorwärtsschritt auf dem Wege des Zionismus bedeute. In einem Telegramm an den Zionistenkongress in den USA drückte Smuts die Hoffnung aus, daß die stabile Ordnung nach dem Krieg den „verdienten Juden“ ein Vaterland sichern werde, wobei er Palästina meinte.

Ausweis über steuerpflichtige Angestellte

Arad. Die hiesige Finanzadministration teilt den Firmen mit steuerpflichtigen Angestellten mit, daß in dem diesbezüglichen Ausweis die Gattung der Firma, ob der Angestellte ein Junggeselle und Arter ist oder nicht, angeführt werden muß, wie auch, ob die Einkommensteuer der Angestellten von ihrem Gehalt abgezogen oder aber durch die Firma bezahlt wird. Firmen mit mehr als 25 Angestellten haben diesen Ausweis 2 Tage vor der Steuerzahlung einzureichen.

Zum Verbot arischer Hausangestellter bei Juden

Amtlicherseits wird festgestellt, daß Juden keine christlichen Hauskammerfrauen, Dienstmädchen, Köchinnen, Ammen, Kindermädchen und Erzieherinnen, Wäscherinnen, Diener, Knechte, Köche und Kutser halten dürfen. Ausnahmen bilden Judenfamilien, deren sämtliche Mitglieder vor 1938 getauft wurden oder wo einer der Ehepartner Blutsrumäne ist. Ferner können Dienstmädchen, die schon über 10 Jahre bei einer Judenfamilie dienen oder die über 50 Jahre alt sind, in ihrem Dienst verbleiben.

Einreihung der Kontingente 1943-44 und ältere am 1. November

Arad. Laut Aufschrift des hiesigen Cercul Teritorial werden im Sinne der Art. 71 und 72 des S. R. 1930, sowie des Art. 5 des S. R. 1942 die Rekrutentkontingente der Jahrgänge 1944, 1943 und jene der älteren Jahrgänge am 1. November 1942 einreihet. Hierbei wird aufmerksam gemacht, daß im Sinne der erlassenen Gesetze die Einreihung der Schüler der 4., 5., 6. und 7. Klasse von Lyzeen oder ähnlichen Schulen verpflichtend ist, ausgenommen jene der 8. Klasse, die Studienurlaub erhalten.

Im Sinne des Rekrutierungsgesetzes werden alle bisherigen Enthebungen annulliert und werden auch die als Familienerhalter von der Einreihung befreiten, sowie die bisher bedingt Enthobenen,

eingereiht die keinen Studienurlaub für das Jahr 1942-43 erhalten. Von der Einreihung sind nur jene enthoben, die bis 1. November die Bewilligung zum Studienurlaub 1942-43 erhalten.

Alle übrigen Jünglinge, gleichgültig wie sie von der Rekrutierungskommission klassifiziert wurden, ob ärztlich zum ersten oder zweitemal befreit. Weiter auch solche, die als Familienerhalter oder weil ein Bruder unter der Fahne steht, befreit sind, haben sich am 1. November zur Einreihung zu melden.

Jene Jünglinge die auf Grund ihrer Studien das Recht zur Enthebung besitzen, haben die diesbezüglich vorgeschriebenen Akten sofort dem „Cercul Teritorial Arad“ vorzulegen.

Wee nicht die gesamte Rübenproduktion ab- liefert, bekommt nicht 50.000 Lei pro Waggon

Bukarest. (R) Laut Beschluß des Generalkommissariats für Preisbestimmung wurde der Preis für einen 10-tonnigen Waggon Zuckerrüben ab Eisenbahnstation des Produzenten, beziehungsweise Brückenwaage der Fabrik, mit 44.000 Lei festgesetzt. Hierzu kommt noch eine Prämie von 6000 Lei für jene Produzenten, die den gesamten Rübenertrag der angebau-

ten Fläche abliefern. Ueber die Gesamtablieferung der laut Kontrakt angebaute Fläche wird sich eine Kommission der Fabrik überzeugen. Bei Nichtabfuhr der gesamten Ernte, geht die Prämie verloren. Die Auszahlung der Prämie erfolgt bei der Bezahlung der letzten Rate für die gelieferten Rüben.

Schweizer Ärztemission an der Ostfront

Berlin. Die dritte Schweizer Ärztemission kehrt jetzt in ihre Heimat zurück, nachdem sie drei Monate in verschiedenen Reserve-Kriegslazaretten an der Ostfront eingesetzt war. Schon zum dritten Male haben sich Schweizer Ärzte, darunter zahlreiche erfahrene Chirurgen und Fachärzte, Schwestern und andere Hilfs-

personal, unserer Heere zur Verfügung gestellt und bei unseren verwundeten und kranken Soldaten Dank und Anerkennung gefunden. Zugleich aber haben die Mitglieder der Schweizer Ärztemission unter den schwierigen Verhältnissen des Ostens manche für ihren Beruf wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Lebensmittelkrise Ägyptens besorgniserregend

Kairo. (DNB) Die Lebensmittelkrise in Ägypten nimmt immer ernstere Formen an. Verursacht wird diese durch die britische Besatzung, die herein übergegangen ist, die notwendigen Getreidemengen direkt bei den Bauern zu kaufen, wobei ihrerseits Käuferpreise gezahlt werden.

Diese sind noch immer niedriger als die Preise für Getreide aus Uebersee, daß infolge Transporterschwierigkeiten und hohen Versicherungsprämien noch höher zu stehen kommt und mit dessen Eintreffen nicht zu rechnen ist.

Besucht die Lehrschau der Deutschen Bauernschaft in Neuarad!

Eröffnet bis 25. Oktober jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.

Einkommensteuer nach Hausangestellten

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzadministration ist nach Dienstboten, Dienern, Erziehern, Chauffeuren u. s. w. Einkommensteuer zu zahlen, die von deren Lohn abgezogen werden kann. Eine solche Steuer ist auch nach den Hausmeisterwohnungen zu entrichten. Die Durchführung dieser Verpflichtung wird kontrolliert.

Londons Wasserverbrauch soll um 20% gedrosselt werden

Lissabon. (GWB) Das Wasserbergungsamt von Groß-London richtete an sämtliche Londoner Verbraucher die Aufforderung, ihren Wasserverbrauch um mindestens 1/5 gegenüber dem bisherigen Stand einzuschränken. Der Appell wird mit der Notwendigkeit der Kohleneinsparung bei den Londoner Wasserwerken begründet, wozu erklärt wurde, eine Einsparung von 20% des bisherigen Wasserkonsums würde für ganz Großbritannien einen Rückgang des Kohlenbedarfs der Wasserwerke um 1 Million t Achse bedeuten.

Das Kleinflugzeug nicht größer als ein Kleinauto

Paris. Ein neues Modell eines Kleinflugzeuges ist hier hergestellt worden und hat seine ersten Probe-flüge erfolgreich bestanden. Der Rumpf des mit einem 38-PS-Motor ausgestatteten Kleinflugzeuges gleicht einem Kleinauto. Der Flugapparat hat die außergewöhnlich geringe Landgeschwindigkeit von nur 25 Stundenkilometern. Das Flugzeug erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 170 km und verbraucht 7 einhalb Liter Benzin pro Stunde. Nach „Le Matin“ kostet ein einstufiger „Achtpropeller“ 25.000 Franken, ein zweistufiger mit einem 70 PS starken Motor nur 35.000 Franken, was ungefähr dem Vorkriegspreis eines Seitenautos entspricht.

Sabotierende Fabriken anzeigen!

Arad. Wie festgestellt wurde, verweigern einzelne Fabriken unter verschiedenen Vorwänden Unternehmungen mit Waren zu beliefern. Die hiesige Handels- und Gewerkekammer fordert nun, ihr die Namen dieser Fabriken mitzuteilen, damit gegen diese laut Gesetz vorgegangen werden könne.

Gastern trafen in der spanischen Grenzstadt Irun 1800 spanische, durch andere ersetzte Freiwillige von der Ostfront ein und wurden feierlich empfangen. (DNB)

Roosevelts und Churchills blödsinnige „Plaudereien“

Wenn sie siegen würden, hätten ihre Feinde nichts zu lachen...

Berlin. (DWB) Während Churchills gestern Abend in Edinburgh dem britischen Volk die Hontigschur durch den Mund zu gießen versuchte, machte dies heute morgens in aller frühe auch Roosevelt in Washington mit den Amerikanern.

Roosevelt betonte in seiner Plauderei, daß die Alliierten, wenn sie siegen würden, die Führer der Dreiermächte gefangennehmen und vor ein internationales Gericht stellen, vor welchem sie sich zu verantworten haben. Die Sündenböcke müssen exemplarisch bestraft werden, damit es ihnen nie mehr im Leben einfällt, nicht das zu tun, was die mächtigen Vereinten Staaten, Großbritannien und Sowjetrußland ihnen vorschreiben werden.

Wahrscheinlich war auch Churchills „Rede“ angesetzt, mit dem Untertitel: „Die, die noch zu folgender Rabulistik Zukunft nahm: Er meinte nämlich, daß die vielen Niederlagen, welche England mit seinen Verbündeten bisher erlitten haben, im Endresultat doch zu einem Sieg führen und alles was bisher schief geht, den kommenden Sieg vorbereitet. Weiterer meint er, daß die Reihe der Deutschen Siege schließlich mit einer Niederlage enden wird und dann sind die schweren Zeiten, die jetzt das

britische Imperium durchmachen muß, beendet. Ob die Engländer nicht nach dieser neuesten „Theorie“ ihres Stügenmeisters Brechreiz bekommen haben, vermag das Reuters-Büro, begreiflicherweise.

Ob die Engländer nicht nach dieser neuesten „Theorie“ ihres Stügenmeisters Brechreiz bekommen haben, vermag das Reuters-Büro, begreiflicherweise.

Ob die Engländer nicht nach dieser neuesten „Theorie“ ihres Stügenmeisters Brechreiz bekommen haben, vermag das Reuters-Büro, begreiflicherweise.

Beiten verursachen Hungersnot in Indien

Calcutta. (DWB) Wie der Sender Shonan (Sungapur) mitteilt, haben die Briten in Indien mit Rücksicht darauf daß der Zuspruch über See nach Indien durch die U-Boote der Achsenmächte zum größten Teil unterbunden ist, mit der Requirierung von Lebensmitteln begonnen. Wie der Sender erklärt, werden durch

die Maßnahmen in ganz Indien außerordentliche Störungen in der Lebensmittelversorgung eintreten die eine Hungersnot unter der indischen Bevölkerung zeitigen, da die Briten in erster Linie auf sich bedacht sind und die ohnehin knappen Vorräte schonungslos für sich beanspruchen.

Auszeichnungen für verdienstvolle Männer der Landwirtschaft

Ein zahlreicher um die Landwirtschaft verdiente Männer wurde der Orden „Landwirtschaftliche Verdienste“ verliehen. Unter den Ausgezeichneten befinden sich J. C. Brattman, der sibirische Ministerpräsident N. Barda-Berech, die früheren Minister Aurel Nicol S. Manolescu-Strunga, der Generalmajor im Landwirtschaftsministerium Rabulobici und der frühere Bürgermeister von Bukarest General B. Dombrovici. Landwirtschaftsführer Hans Kaufmeß, Generalinspektor Prof. Wilhelm Knoche, Fritz Konert, Dr. Wilhelm Stefan, Georg Vinde, Franz Rudrik (Neuarab, Kreis Arab), Hans Miklaus (Heißdorf, Kreis Kreisstadt), Josef Fürt (Bapuznic, Kreis Seierin), Hans Zahraus (Ferenbea, Kreis Linnis-Lorontal), Karl Hermann (Focsani) und Martin Roth Sekretär des Landwirtschaftsvereins.

Ein zahlreicher um die Landwirtschaft verdiente Männer wurde der Orden „Landwirtschaftliche Verdienste“ verliehen. Unter den Ausgezeichneten befinden sich J. C. Brattman, der sibirische Ministerpräsident N. Barda-Berech, die früheren Minister Aurel Nicol S. Manolescu-Strunga, der Generalmajor im Landwirtschaftsministerium Rabulobici und der frühere Bürgermeister von Bukarest General B. Dombrovici. Landwirtschaftsführer Hans Kaufmeß, Generalinspektor Prof. Wilhelm Knoche, Fritz Konert, Dr. Wilhelm Stefan, Georg Vinde, Franz Rudrik (Neuarab, Kreis Arab), Hans Miklaus (Heißdorf, Kreis Kreisstadt), Josef Fürt (Bapuznic, Kreis Seierin), Hans Zahraus (Ferenbea, Kreis Linnis-Lorontal), Karl Hermann (Focsani) und Martin Roth Sekretär des Landwirtschaftsvereins.

Errichtung von Zementöfen im Ost-Gebiet

Berlin. In Rußland werden einige Zementöfen in Westdeutschland ausgebaut, um in einer Zementfabrik im Bereich des Reichskommissars für das Ostland wieder aufgestellt zu werden und damit die bisherige Kapazität dieses Werkes wesentlich zu erhöhen. In ähnlicher Weise werden demnächst auch aus anderen Werken Oefen nach dem Osten gebracht. Trotzdem es sich dabei um sehr umfangreiche Transporte handelt, ist dieses Verfahren volkswirtschaftlich billiger als dauernden Zement im Westen zu erzeugen und 1000 oder 1.500 km. weit nach dem Osten zu verfrachten. Da der Osten sowieso über eine g. Z. sehr gute Kalkstein- und Kreide-Vorkommen verfügt, ist dort auch der Aufbau einer Zementindustrie durchaus gerechtfertigt, angesichts des später zu erwartenden großen Bedarfs sogar notwendig.

Kriege innerhalb des Reichsgebietes die Errichtung eines neuen Werkes im Warthegebiet vorgesehen ist, wird schon vorher in Bezirk Dzialykol ein Zementwerk wieder in Gang gebracht und zugleich erweitert werden. Im Ostland ist ein weiteres Werk einem Freiland übergeben worden, der der Auskugate unter Verpflanzung von Zementaggregate aus dem Reich nach dem Osten vornehmen wird.

„Der Frousaß“

Unter obiger Ueberschrift erschien in unserer Zeits vom 20. September ein schönes Gedicht, das vielfach Beifall gefunden hat. Derbauerlicher Weise geriet beim Umbrechen unter das Gedicht als Verfasser Anton Jung (Neuarab). Demgegenüber ist sein Verfasser der Araber Griseur Michael Kreb, was wir damit gerne richtigstellen.

Während für die Zeit nach dem

Kurze Nachrichten

(DWB) Biergig spanische Flieger haben Sevilla unter Führung des Fliegermajors Suarez und 1060 Freiwillige unter Führung des Majors Lopez verlassen, um das Freiwilligenkorps an der Ostfront zu verstärken.

In Iran wurden 1500 Personen von den Bolschewiken verhaftet und erschossen. (Zt.)

In den USA wurden 14 Millionen neue Steuerzahler dadurch erfasst daß jeder Einwohner, der ein wünschenswertes Einkommen von 12 Dollar hat, Steuer zahlen muß.

Auf einer Mission aus Berlin treffen aus der Ukraine täglich 20 Lebensmittelzüge im Reich ein, so daß demnächst bereits der 1000-ste Lebensmittelzug gemeldet werden kann.

In treuer Erfüllung im Kampf gegen den Bolschewismus ist der Oberst im Alter von 24 Jahren Nikolaus Supla aus Reglewitshausen gefallen.

In Eszter (Arab) traf das 3-jährige Kind der Alicia Chebleu eine Sobalzung, die ihr Mutter beim Waschen verwendete und starb.

In Warschau sind in den vergangenen Wochen alle größeren Bäume gefällt worden, weil die Stadt infolge der Transportschwierigkeiten nicht mit Heizkohle für den kommenden Winter versorgt werden konnte.

Der Oberste Bankrat ordnete die Liquidierung der rumänischen Volksbank (Banca Populara Romana) in der Banater Gemeinde Schag an. (M. O.)

In Bukarest wurde in die Seberwarenhandlung des B. Karla eingebrochen und Seber im Werte von 11 Millionen Lei gestohlen.

In Bukarest wurde eine Bande von 8 Männern gefaßt, die sich abends in Käufer von Autobestzer und Garagen einflüchten, von den Automobilen die Gummireifen abmontierten und dann verkauften.

4 Hingener, die der Sachseher Feldhüter Epp Wiling beim Maisstechen erwischt, verprügelten ihn so schwer, daß sein Zustand bedenklich ist.

Auf einem jetzt erschienenen Detektivgesch sind sämtliche Land- und Komitatsstraßen mit gleichförmigen Wegweisern zu versehen.

Serbische Banden in Auflösung

Belgrad. (DWB) Der serbische Bandenführer, General Dragomir Mihailowitsch, hat in seiner Enttäuschung über das Unterbleiben der 2. Front, den größten Teil seiner ausländischen Banden entlassen. In einem Aufruf forderte er sie auf, woher sie kommen noch den englischen Agenten fürstlich Geld zu zahlen.

Eigene Rundfunksendungen für die USA-Feldboten in England

London. (DWB) Die in Großbritannien stationierten amerikanischen Soldaten sind mit den englischen Rundfunkstationen unzufrieden.

Wie der „Daily Express“ mitteilt, werden die amerikanischen Truppen demnächst ein eigenes Radioprogramm erhalten, das ihnen eine bestimmte Atmosphäre vermitteln soll.

Eingekesselte feindliche Kräftegruppe vernichtet

Bände in Grozny wurden erwehrt

Führerhauptquartier, 18. Okt.

Berlin. Das DWB gibt bekannt: Im Nordwestteil des Kaukasus wurde in schwierigen Waldkämpfen abermals eine feindliche Kräftegruppe eingeschlossen und vernichtet. Aufschlußbereitungen der Sowjets wurden an anderer Stelle durch

wirkames Artilleriefeuer geschnitten. Südlich des Terek blieben von Panzern unterstützte feindliche Gegenangriffe erfolglos. Deutsche und rumänische Kampftruppen besetzten feindliche Versorgungspunkte und Transportbewegungen beiderseits der Wolga mit Bomben aller Kaliber. Die in dem kaukasischen Erdölzentrum

Grozny entstandenen Brände wurden durch nachliche Luftangriffe vergrößert.

Im Raume von Stalingrad und an der Don-Front wurden drückende Angiffsversuche des Feindes durch deutsche bezugsweise ungarische Truppen im Keim erstickt.

Freitag, den 16. Oktober 1942.

Lehrschau der Deutschen Bauernschaft in Neuarad

Anlässlich des Landes-Entebankfestes in Neuarad am 11. Oktober wurde auch eine Lehrschau der Deutschen Bauernschaft eröffnet, die wie wir bereits berichteten auch vom deutschen Gesandten Freiherrn von Killinger, dem Vorkampfführer Andreas Schmidt und den übrigen Gästen am Landes-Entebankfestes mit Interesse besichtigt wurde, wobei sowohl von Killinger als auch der Vorkampfführer ihre Anerkennung über das hier Gebotene äußerten.

Die Lehrschau die jeden Dienstag, Freitag und Sonntag bis 25. Oktober geöffnet ist, bietet in erster Linie dem Landwirten, aber auch jedem andern Besucher, einen interessanten und wissenschaftlichen Ueberblick über den bäuerlichen Betrieb. Dabei durch bildliche- und Modelldarstellungen gezeigt wird, was richtig und was unrichtig in einem Bauernhof gemacht wird.

In schönen, eindrucksvollen Ausführungen werden die schädlichen Folgen der Erbteilung dem Besucher vor Augen geführt, wir sehen die häusliche Wohnkultur durch angemessenen Hausrat, die Bindung des Landmannes an seine Scholle durch Eigenbesitz, die Felderwirtschaft, wobei der Düngung, als sehr wichtig, ein besonderes Augenmerk zugewendet wird. Proben von allem in Be-

traft kommenden Saatgut, sind in einer langen Reihe von Glasbehältern zur Schau gestellt. Auch der Schädlingsbekämpfung, den Hackfrüchten und deren Behandlung, der Aufbewahrung der so wichtigen Kartoffel als Speise- und Futtermittel ist eingehend gedacht und kommt in entsprechenden Bildwerken zum Ausdruck. Ein weiteres Kapitel bildet die Viehhaltung, wobei außer dem Vieh selbst, auch dem Stall die notwendige Beachtung geschenkt wird, ebenso dem Obstbau.

Den Abschluss bildet die Wertungsmöglichkeit der Ernte, durch die Genossenschaft. Um den Landwirten nicht mehr der Willkür spekulierender, meist jüdischer Händler auszuliefern, wurden die deutschen Genossenschaften ins Leben gerufen, deren Aufgabe in erster Linie darin besteht, den landwirtschaftlichen Erzeugnissen einen festen, spekulationslosen Preis und einen regelmäßigen Absatz zu sichern wodurch dem deutschen Bauern die Vorbedingung für einen entsprechenden Wohlstand und Fortschritt geboten ist.

Das Ziel dieser interessanten belehrenden Lehrschau ist, wie der Landesbauernführer Hans Kaufmeyer erklärte, die Leistungssteigerung des Bauernhofes, als Beitrag des deutschen Bauern für den Sieg.

Raiffeisen-Zentralkassa wurde gegründet

Lebeschburg. Samstag fand im Schulungshaus der Deutschen Bauernschaft die Gründungsversammlung der Raiffeisen-Zentralkassa, als Zentrale aller deutschen Kreditgenossenschaften, statt. Der Gründungsversammlung, die von Hauptabteilungsleiter S des Landesbauernamtes Hg. Hans Stein eröffnet wurde, wohnten u. a. bei: Landesverbandleiter u. Stabsleiter des Landesbauernamtes Sepp Romanschel, Amtsleiter Oswin Teutsch, Amtsleiter Fritz Jäsch, die Vorsteher der Hauptgenos-

schaften Kaufmeyer, Klein Anton, der Vertreter des Bankvereines Ludwig, sowie die Vertreter aller deutschen Genossenschaften bei. Nach den Ausführungen von Amtsleiter Oswin Teutsch ergriff Verbandsleiter u. Stabsleiter Sepp Romanschel das Wort, um über Zweck und Ziel der Zentralkassa zu sprechen und zu deren Gründung aufzufordern. Nachdem Hg. Anheuer die Erörungen erläutert hatte, erklärte Hauptabteilungsleiter Sepp die Raiffeisen-Zentralkassa als gegründet.

Theorie und Praxis

Professor G. war ein strenger Examinator. Es war unter den Studenten allgemein bekannt, daß Professor G. aber zu Haus! unter dem Mantel stand und seine Frau das Regiment führte.

Professor G. stellte dem Kandidaten folgende Frage: „Was verstehen Sie unter Antonomastie?“

Der Student erwiderte: „Eine Antonomastie ist ein Zwiespalt zwischen Theorie und Praxis, ein Widerspruch zwischen dem Wort und seiner Bedeutung.“

„Das ist unklar... Erläutern Sie Ihre Definition an einem Beispiel.“

Das fällt Ihnen bestimmt nicht schwer.“

„Nein“, antwortete der Student, indem er dem Professor einen spöttischen Blick zuwarf, ein bekanntes Beispiel ist, wenn der Ehemann zwar der Hausherr, aber nicht der Herr im Hause ist.“

Sprechen Sie Deutsch?

2. Fortsetzung

Der Vorkämpfer und der Berichtler

Dieser Tage kam mir ein Rundschreiben in die Hand. Ein bekannter Sportverein lud zu einer Veranstaltung ein. In einer Stelle der Einladung ist Schwarz auf Weiß zu lesen: „Nach Herr W., der Ehrenvorsitzer des Vereins, hat sein Erscheinen zugesagt.“ Ich stupe. Vorkämpfer! Wohl ein Duschhler, denke ich und lese weiter. Aber wieder fällt mein Blick auf das ungewohnte Wort. Ich überlege, und immer mehr wird es mir klar, daß hier kein Irrtum vorliegt, sondern Absicht. Der Verfasser der Einladung mag sich wohl gesagt haben: Wer vorfährt, ist ein Vorkämpfer; wer schreibt, ist ja auch ein Schreiber, und wer Bücher, führt ein Buchführer. Warum gerade Vorkämpfer, wenn es auch Kämpfer, einfacher und zu-

dem schneller geht! Man sagt doch auch nicht Arbeitender über den Arbeiter, Mauernder über den Mauerer oder Richtender über den Richter.

Mein Bericht hat sich um eine hübsche Neuschöpfung bereichert. Ich werde in Zukunft immer Vorkämpfer und nie wieder Berichtender sagen. Dem unbekannten Berichtschreiber aber bin ich dankbar, denn er hat mir nicht nur ein neues Wort geschenkt, sondern darüber hinaus einen Weg angeleitet, der auch in vielen anderen Dingen zur Reinigung unserer Sprache von alten Schrecken führen kann.

Durch diesen kleinen Zufall angeregt, bin ich auf ein anderes überflüssiges Wort gestoßen, das in letzter Zeit erfreulicherweise immer mehr aus dem Sprachgebrauch verschwindet. Es handelt sich um den berühmten Berichterstatter mit seinen verschiedenen Zusammenstellungen: Sonderberichterstattung, Kriegsbereichterstattung, Sonderkriegsberichterstattung usw. — Was ist eigentlich



Die Blaue Gillette

ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.



Kreuzritter der Humanität

(JWA) „Der Schweizer Jungbauer“ schreibt: „Es gibt eine Sorte Journalisten, die haben es so furchtbar mit den Menschenrechten, der Humanität und der Zivilisation zu tun, daß sie fast nicht zum Schwaufen kommen. Jedochmal, wenn sie den Finger auf ein Unrecht legen wollen, steuern sie auf die eine Seite, die Armen! Eine seltsame Trübung der Augengläser läßt sie die Welt immer nur so sehen, wie sie der kleine Moritz sich vorstellt hat.“

Doch z. B. zu Beginn des Krieges die Wolgadeutschen nach Sibirien deportiert wurden, haben sie nicht bemerkt.

Was in den kleinen baltischen Staaten sich abspielte, als die Rote Armee dort einzog, haben sie nie erfahren — es muß da mit der Verbindung etwas hapern. In der Lippen an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet in Rom hat Finnland vor amerikanischen Journalisten

abgefaßte Dokumente wiedergegeben (über Vorgänge in Riga, in Reval, über Verhaftungen, Erschießungen, Deportationen) — unsere Menschenfreunde haben das in der Galle gänzlich übersehen.

Es gibt amtliche Dokumente, durch Zeugen beglaubigt, durch Photographien verhärtet, über „Zustände“, die in den Gefängniszellen in Lemberg und anderen Städten angetroffen wurden — sie haben nie etwas davon vernommen, es muß das, wie gesagt, an der schlechten Musik liegen. In den französischen und den deutschen Illustrierten waren Aufnahmen zu sehen über „Inneneinrichtungen“ seltsame „Laboratorien“ — um uns vorsichtig auszudrücken — die in den früheren sowjetrussischen Beischäftigebäuden in Paris und Berlin entdeckt wurden — die für Mensch nicht und Humanität glühenden Kreuzritter hat das überhaupt nicht interessiert.“

Das deutsche Volkslied

Die natürliche Frische und die inhaltliche Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit haben zu allen Zeiten die angezogen und innerlich geformt, die sich mit dem Volkslied beschäftigen haben. Das ist gerade die hervorsteckendste Eigenschaft der deutschen Musik, daß sie wahr und echt ist.

Vielfältig sind die Spielarten des Volksliedes! Sie umspannen das Kinderlied, das Liebeslied, das Spielmannslied, das Lied der Städte, das Arbeitslied, den Lebenslied, das Soldatenlied.

Das Lied muß Allgemeingültigkeit haben, wenn es von der Gemeinschaft aufgenommen werden soll. Das Volkslied lebt im Alltag im Rhythmus des täglichen Lebens. Es erklingt bei der Arbeit, es schwingt bei der Feierabend und es erklingt bei der Feier. Geschichtliche Vergangenheit und lebendige Gegenwart fließen in ihm zusammen. So wird es wieder zum Spiegelbild der Schicksale der Volksgemeinschaft.

Rudolf Sonnen

Neue Bierpreise

Wekern sind folgende neue Bierpreise in Kraft getreten: Fassbier pro Liter 28 Set, Flaschenbier 29:50 Set, pro Flasche mit 650 ml., 25 Set pro Flasche mit 500 ml.,

Bier im Ausschank: 32 Set ein Krügel 600ml., 22 Set ein Glas 300 ml., 44 Set die Flasche mit 650 ml., 36 Set die Flasche mit 500 ml. Auch in kleinen Gemeinden kann der Preis eines Krügels 34, eines Glases 25 Set nicht übersteigen.

Bericht erstatten? Doch nichts anderes als berichten: Und was ist demnach ein Berichterstatter? Ebenfalls nichts anderes als ein Berichtler! Der Aufsatz erstatten oder Erstatler sagt tatsächlich nichts, aber auch gar nichts. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß mit alten Wörtern endlich ausgeräumt wird und heute immer häufiger zu lesen ist: Berichtler, Kriegsbereichter, Sonderberichter usw.

Es gibt noch viele solcher Worte, die mit unserer Sprache verschwunden sein. Jeder einzelne kann sein Teil dazu beitragen. Nehmen wir ab und zu die Zeit, langsam und bedächtig zu schreiben. Besonders die verächtlich langen zusammengesetzten Hauptwörter müssen wir prüfend unter die Lupe nehmen: wie werden dabei ganz manches Unschickliche ausmerzen können und so einen guten Schritt vorwärts kommen auf dem Wege zu einer schöneren Sprache.

(Fortsetzung folgt)

Der Fahrer:

In einer Zeit wo die Besten des Volkes ihr Leben einsetzen ist kein Platz für Verbrücker und Taugenichtse in der Heimat.



Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

- Soldat Peter Burpich, geb. 1909 in Kirchberg Mauer, ist in den Kämpfen bei Orsha verstorben.
Karlbert Ubriska, geb. 1919 in Hermannstadt, Kaufmann, ist bei Sewastopol gefallen.
Andreas Dorfiess, geb. 1914 in Kirchberg, Bauer, ist bei Sewastopol gefallen.
Daniel Triffel, geb. 1912 in Kirchberg, Bauer ist bei Capac gefallen.
Karl Erhard Guss, geb. 1919 in Kronstadt, Feinmechaniker, ist im Osten an Rebenleiden erkrankt und daran gestorben.
Anton Kubitz, geb. 1915 in Leutschlankester, landwirtschaftlicher Arbeiter, ist am 17. 8. gefallen.
Kurt Schulz, geb. 1923 in Hermannstadt, ist an der Ostfront gefallen.
Soldat Lorenz Reiter, geb. 1914 in Arad, Schuhmacher, ist bei Sewastopol gefallen.
Karl Reiss, geb. 1914 in Brennendorf, Bauer ist im Tones-Gebiet gefallen.
Hans Bremer, 1918 in Orschowa, Fotograf, ist bei Sewastopol gefallen.
Matthias Röhrling, geb. 1915 in Deutschsanktveier, landw. Arbeiter ist bei Sewastopol gefallen.
Zugführer Stefan Melzer, geb. 1917 in Stelzenburg, Bauer, ist bei Sewastopol am 26. 2. gefallen.
Fritz Gleich, geb. 1908 in Brennendorf, Schuster, ist auf der Krim gestorben.
Einj.-Recht Franz Sebastian Beth, geb. 1911 in Berjamesch ist bei Stalingrad am 9. September gefallen.
Gyrg Blonisch, geb. 1914 in Zarilau, Weber, ist bei Extrahotel gefallen.
Andreas Schmidt, geb. 1907 in Schag, Bauer ist auf der Krim gefallen.
Georg Schmidt, geb. 1916 in Neuborf, Bauer, ist auf der Krim an Typhus gestorben.
Heinrich Schmidt, geb. 1914 in Blebling, Schuster ist in den Kämpfen bei Sewastopol gefallen.
Samuel Zornelmer, geb. 1918 in Großbold, Bauer, ist an der Ostfront gefallen.
Johann Wölflinger, geb. 1922 in Schanfeld, Landarbeiter, ist bei Krim gefallen.
Der Heldentod gestorben sind noch:
Leutnant Martin Oberle, Soldat in einem Kavallerieregiment aus Obad;
Martin Schmidt, Soldat in einer Kav.-Abteilung, aus Semio;
Leutnant der 2. Kav.-Abteilung Hans Chanter, Soldat in einem Kavallerieregiment aus Seerethau.

Die Ukraine als Gersten-Anbaugebiet

In der Ukraine, hat neben dem Weizen-Anbau auch der Anbau von Gerste eine erhebliche Bedeutung. Der Gerstenanbau wird vorwiegend in den südlichen Steppengebieten kultiviert den höchsten Anteil an der Getreideernte nimmt die Gerste mit 28% im Süden ein. Früher wurden die Erträge zum großen Teil ausgeführt oder verflüchtigt, da die

Futtergerste vielfach den Hafer ersetzen musste, der wegen des Mangels an Weiden nur sehr unzureichende Erträge lieferte. Von der aus der Ukraine gelieferten Getreideernte entfielen in den Jahren 1903/13 auf Weizen und Gerste 87,3% vor Beginn des jetzigen Krieges nahm der Anbau der Gerste innerhalb der Unbaufläche der Ukraine 16% ein.

Zur Ablösung französischer Kriegsgefangener durch Arbeiter

Berlin. (U.Z.) Für die Ablösung französischer Kriegsgefangener durch freiwilliger Arbeitsinsatz in Deutschland zur Beilegung stellen, ist in den deutsch-französischen Abmachungen bekanntlich eine Verhältniszahl von drei Arbeitskräften für einen Kriegsgefangenen vorgesehen. Dieses Ablösungsverhältnis erscheint in besonderem Licht, wenn man bedenkt, daß das Reich be-

reits vor den neuen Abmachungen mehr als 600.000 französische Kriegsgefangene aus der Gefangenschaft entlassen hat. Die vorzeitigen Entlassungen müssen naturgemäß bei der sehr in Gang gekommenen Ablösung französischer Kriegsgefangener durch Arbeitskräfte berücksichtigt werden. Dieser Notwendigkeit trage das Austauschverhältnis zahlenmäßig Rechnung.

Deutsche Tanzgruppe aus Rumänien gastiert in Deutschland

Berlin. (D.Z.) Die Tanzgruppe Gerda Salzer, (Deutsche Volkstanzgruppe in Rumänien), die einzige volksdeutsche Tanzgruppe des europäischen Südostens, wurde für eine zweimonatige Gastspielreise durch Deutschland verpflichtet. Die Gruppe besteht aus zwölf Mädchen, die nicht Berufstätigen sind. Das erste Gastspiel fand am 11. Oktober im Rahmen der Tanzmat-

teen der Berliner Volkshöhne statt. Die Organisation der gesamten Gastspielreise hat die RE-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernommen. Gerda Salzer war Schülerin der Tanzschule Hellerau-Lagenburg und hat nach ihrer Diplomierung und ihrer Rückkehr in ihre siebenbürgische Heimat für den Kunsttanz in den deutschen Siedlungsgebieten Pionierarbeit geleistet.

URANIA Schlagerkino, Arad
Telefon 12-32
Heute
Von Jenny Lind, der schwedischen Nachtigall und Andersens Liebe und Märchen - spricht diese wunderbare, melodienreiche musikalische Filmwunder. - Hr. Werner, Frau Ludwig Diehl
„Die schwedische Nachtigall“
48-tes Journal mit den neuesten Kriegsergebnissen. - Nur 4 Tage lang.
Vorstellungen um 8, 5, 7.10 u. 9.30
Um 8 Uhr Matinee zu billigen Preisen

Landwirte und Landarbeiter dürfen an Wochentagen nicht herumfahren

Arad. Laut Verfügung der hiesigen Präfektur dürfen an den Arbeitstagen während der Anbauzeit d. i. vom 15. September bis 15. November die Landwirte und Landarbeiter ihren Gemeindegemeinschaft nicht verlassen, auch dürfen sie Arad nicht an solchen Tagen verlassen, damit die Feldarbeiten während dieser Zeit keine Unterbrechung erfahren. Die Wochenmärkte sind während des obigen Zeitraumes an den Sonntagen in den Ortschaften und in der Stadt Arad abzuhalten. An diesen Tagen haben alle Geschäftslöcher die landwirtschaftliche Produkte führen

sowie die Lebensmittelgeschäfte offen zu halten, damit sich die Bevölkerung mit den notwendigen Artikeln versehen kann.
Pferdehandel im serbischen Banat verboten
Belgrad. (D.Z.) Pferdehandel im Banat wird bis zum 15. November d. J. verboten. Ausgenommen ist der Verkauf von Pferden für die deutsche Wehrmacht durch im Besitze eines Ausweises der deutschen Pferdeaufkommmission befindliche Pferdeeinkäufer.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

An alle Ortsgruppen des Kreises Mülser-Guttenbrunn
Da in unseren Ortsgruppen teils am 18. teils am 25. Oktober l. J. Erntedankverbunden mit WSW-Rundgebungen aufgezogen werden, bei welchen eigens dafür bestimmte Redner sprechen, müssen alle eventuell in einzelnen Ortsgruppen noch vorhandenen, unverkauften Erntedankabzeichen für diese Rundgebungstage verkauft werden. Als letzter Abrechnungstermin wird daher der 26. Oktober 1942 festgesetzt. Bis zu diesem Tage hat jede Ortsgruppenleitung mit ihren Erntedankabzeichen in der Kreisgeschäftsleitung restlos abzurechnen.
Die Kreisleitung.
An alle Schulleiter des Kreises Mülser-Guttenbrunn
Die Schulleiter dieses Kreises ersuchen am Samstag, den 17. Oktober vormittags in der Kreisbibliothek des Schulamtes zum monatlichen Appell. Im Verhinderungsfalle hat ein Stellvertreter zu erscheinen, da wichtige Mitteilungen erfolgen.
Der Kreisbibliotheksleiter.

10% des Gehaltes
der Leiter von Unternehmungen ist steuerfrei
Durch Dekretgesetz 664 wurde, abweichend vom Art. 44 des Gesetzes für die direkten Steuern, festgelegt, daß die Bruttogehälter der Direktoren, Generaldirektoren, sowie delegierten Administratoren der Handels- und Industrieunternehmungen nur zu 90 Prozent der direkten Steuer unterworfen sind. Zehn v. H. werden vom Bruttogehalt als sogenannte Repräsentationskosten in Abzug gebracht. (R)

Indien hat 388 Millionen Einwohner

Shanghai. (D.Z.) Bei der nunmehr durchgeführten Volkszählung wurden in Indien insgesamt 388 Millionen Einwohner gezählt. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1936 hat die Bevölkerung eine Zunahme von 15 Millionen erfahren. Der dichtbevölkerte Teil entfällt auf die Provinz Bengalen in der 60 Millionen Ind. leben.

England und Amerika verzichten auf alle territoriale Rechte in China
Rom. (Z.) Laut Meldungen aus Washington haben Großbritannien u. die Vereinigten Staaten einen Vertrag unterzeichnet, laut welchem sie - so schwer es ihnen auch fällt - auf alle territoriale Rechte in China verzichten. Denselben Verzicht mußte nun auch Kanada folgen, da die Chinesen ansonsten mit einem Sonderfrieden drohten, was nicht in Roosevelts Rechnung paßt.

Löwe-Radio TYP 1942
Ein Zwischstages mit 4 Röhren und großer Leistung NUR 9900 Ls!
Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!
„MECATON“ Gb. Claciş & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18 47

AEG und TELEFUNKEN
WELTMARKEN
RADIOAPPARATE
Generalvertretung u. großes Lager bei
ELECTROTECHNICA ROMANA
Ing. GEORGE SINCAI
Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 5.
Telefon 13-15.
Vorteilhafte Zahlungsbedingungen.

Hohe Verluste
Schwunglings
Ersto. Wie das japanische Hauptquartier bekannt gibt, hatten die Verbände Chiang-Kai-Shechs in hohe Verluste zu verzeichnen. So verloren diese in der Provinz Yunan 4000 Mann, nämlich 15.000 zu den Japanern übergaben, in Ostjantung betrug die Verluste 6.400 und in den Provinzen Hanan und Tschiang gingen 500 Mann verloren.
Unsere Anekdote
Adele Sandroc - der General
Einmal ist das Organ der Adele Sandroc treffend charakterisiert worden von einem, der sie nicht kannte, ja sie nicht einmal sehen konnte, nämlich von einem blinden Bettler. Sie reichte ihm ein ansehnliches Geldstück u. knüpfte daran mit ihrer männlich tiefen Stimme die mütterliche Mahnung: „Aber nicht betrinken!“ Gerührt u. scheinbar antwortete der Bettler: „Nein, Herr General!“

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Oberst. Nikolaius Untwender, aus Großsanktmitolaius, ist in den Kämpfen um Alexandrowka und Mihajlowja mit dem Orden „Stern Rumänien“ mit Schwertern am Bande und mit dem Orden „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden.

Leutnant Peter Bergmann, aus Hermannstadt, ist in den Kämpfen um Reisch mit dem EK 2. und dem Orden „Virtutea Militara“ cu spade und dem Orden „Coroane Romaniei cu panglica“ ausgezeichnet worden.

Scibat Kubritz Bräuer, aus Busasch, ist im Osten mit dem Orden „Barbata si Credinta“ cu spade cl. 2a ausgezeichnet worden.

Serg Julius Walter Brey, aus Mühlbach, ist in den Kämpfen um Balk an Insepi mit dem Orden „Virtutea Militara“ cl. 2a ausgezeichnet worden.

Korp. Arthur Decker, aus Hermannstadt, ist in den Kämpfen am Asowschen Meer mit dem Orden „Tapferkeit und Treue“ mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet worden.

Korp. Hans Gillypi, aus Neubeschenowa, ist am Asowschen Meer mit dem Orden „Serviciul credincios“ cl. 2a ausgezeichnet worden.

Maratzer Kirling, aus Gilab, ist in den Kämpfen um den Dreister mit dem Orden „Serviciul credincios“ cu spade cl. 2a ausgezeichnet worden.

Kosel Köfster, aus St.-Peter, ist in den Kämpfen um Reisch auf der Arim mit dem Orden „Barbata si Credinta“ ausgezeichnet worden.

Adam Kollerbach, aus Deutschsanktpeter, ist in den Kämpfen um Christopel mit dem Orden „Barbata si Credinta“ cu spade ausgezeichnet worden.

Leutnant Eduard Kleitsch, aus Perjanosch, ist im Osten mit dem Ehrenzeichen für Deutsche Volkspflege ausgezeichnet worden.

Gefr. Günther Krasser, aus Mühlbach, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem Orden „Barbata si Credinta“ cl. 2a cu spada ausgezeichnet worden.

Korp. Gustav Butsch, aus Hermannstadt, ist in den Kämpfen um Sewastopol mit dem Orden „Serviciul Credincios“ cu spade cl. 2a ausgezeichnet worden.

Serg Heinz Wölisch, aus Hermannstadt, ist in den Kämpfen um Reisch mit dem EK 2. und dem Orden „Barbata si Credinta“ cl. 2a u. dem Ehrenzeichen „Serviciul Credincios“ ausgezeichnet worden.

Serg Hans Lia, aus Moritzfeld, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem Orden „Regale Carol I.“ ausgezeichnet worden.

Zugführer Eugen Reitsch, aus Temeschburg, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem Orden „Barbata si Credinta“ ausgezeichnet worden.

Zugführer Mann Wagner, aus Mühlbach, ist in den Kämpfen um Sewastopol mit dem Orden „Barbata si Credinta“ und mit dem Orden „Serviciul Credincios“, mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet worden.

Auch die französische Presse

muß den Weg des Neuen Europas gehen

Paris. (DAB) Der französische Unterrichtsminister Donnat besprach am gestrigen Tage in Anwesenheit von 600 Zeitungsdirektoren, die Aufgaben der französischen Presse im gegenwärtigen Zeitpunkt zuzufallen.

In seinen Ausführungen erklärte der Minister, daß die Presse Frankreichs ebenfalls den Weg des Neuen Europas in Zukunft gehen müsse.

Sowjets lassen sämtliche deutschen Kriegsgefangenen töten

Berlin. (DAB) Deutsche Soldaten, die in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten, werden systematisch getötet. Wie sowjetische Kriegsgefangene ausagen wurden bereits in den Kämpfen bei Sewastopol sämtliche deutschen Kriegsgefangenen niedergemacht. Ein sowjetischer Militärarzt gestand, daß er die

Kriegsgefangenen auf die Weise ins Jenseits beförderte, daß er ihnen Luft in die Wunden einführte.

Auch lexthin wurde ein sowjetischer Generalstabsbefehl bei Kriegsgefangenen vorgefunden, laut welchem die deutschen Kriegsgefangenen ohne Verhör getötet werden müssen.

Heldenehrung anläßlich des Landes-Erntedankfestes in Neuarad

Krab. Bei dem gestrigen Landes-Ernte dankfest in Neuarad, worüber wir in unserer gestrigen Folge bereits ausführlich berichteten, galt der erste Gedanke und die ersten Worte dieses Ehrentages der Bauern, den im Kampfe gegen den Bolschewismus gefallenen deutschen Volksgenossen, die ihr Leben zum Wohle ihrer Volksgenossen, der Heimat und Vaterland opferten. Ausdruck fanden diese Worte in einem Sprechakt der deutsche Mannschaft unter Leitung des Oberabteilungsführers Pg Jager, die vor dem Helbenmal des deutschen Soldaten vorgetragen wurden.

Anschließend an diesen, sprach Kreisbauernführer Pg. Anton Karl.

In seiner Rede führte der u. a. aus, daß in der Gegenwart jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, gleich wo immer sie stehen, einem Soldaten gleich gewertet werden, denn das gesamte deutsche Volk besteht heute ausschließlich aus Soldaten der Kampf oder Arbeitsfront. Mit der Fortsicherung dem an der Front stehenden Soldaten gegenüber, daß die Heimatfront unerschütterlich ihrer Aufgabe gerecht werden wird, bedete der Kreisbauernführer seine eindrucksvolle Rede. Mit dem Rief „Ich halt' einen Kameraden“ schloß dieser erhebende Teil des Landes-Erntedankfestes.

Höheres Ladegewicht für Waggons in Italien

Rom. (DAB) Auch in Italien ist nunmehr al treichend von den bisher geltenden Normen aus Gründen besserer Benutzung der Waggons in Kriegszügen für Güterwagen der

Staatseisenbahn ein über das bisher zulässige Höchstmaß hinausgehendes Ladegewicht von 2 Tonnen gestattet worden

Die farbige Foto-Papierkopie ist da

Auf der Dresdener Tagung „Bild und Farbe“ kündigte der Vorstand der Kunsttechnischen Gesellschaft, Dr. W. Rabis, die Verwirklichung der farbigen Papierkopie nach einem farbigen Negativ an. Wir entnehmen dem Vortrag, der allen Photomateuren neue Wege eröffnet, folgende Einzelheiten:

Viele Jahrzehnte ist in der Lösung des Problems gearbeitet worden, auf einfache und billige Weise farbige Fotos zu erhalten. Viele Erfinder haben zahllose Patente genommen, viele Leute haben große Geldsummen hierfür geopfert. Es hat dabei auch manche sehr interessante und im ersten Augenblick aussichtsreiche Verfahren gegeben. Aber sie alle waren für normale Amateure u. Facherkäufer zu umständlich und in ihrem Ergebnis zu unsicher.

Nunmehr ist es deutschem Erfindertum und deutscher Zartkraft gelungen, ein Entwicklung zu beenden, die, in über 100 Jahre nach der Erfindung der Photographie, einen neuen Meilenstein in ihrer Geschichte schafft. Das Afsacolorpapier hat das Ziel, die Farbenphotographie so zu vereinfachen wie die Schwarzweiß-Photographie. Im Zukunft wird jeder Amateur von seinen selbstgekauften Farbaufnahmen beliebig viele farbige Abzüge oder Vergrößerungen herstellen können.

Die Veranlassung für die Herstellung farbiger Abzüge ist natürlich ein farbige Negativ, wie es nach der Afsacolormethode für den Schließfilm bereits geschaffen und erfolgreich seiner Bewährungsprobe unterworfen wurde. Auf diesem Negativ erscheinen die Farben komplementär. Rot z. B. erscheint in seiner

Komplementärfarbe grün, blau als gelb usw. Der Abzug ergibt dann wieder Rot bezw. Blau. Besonders interessant ist, daß die Möglichkeit besteht, beim Kopieren oder Vergrößern durch Einschaltung von Filtern die Farbtöne auf dem Afsacolor-Papier nach Wunsch zu beeinflussen.

Wenn jetzt die ersten Ergebnisse dieser das gesamte Gebiet der Photographie revolutionierenden Tat nur bei besonderen Anlässen gezeigt werden können, und wenn der Amateur sich auch noch wird gedulden müssen, bis er mit dem Afsacolorpapier seine eigenen Erfahrungen sammeln kann, so hat das seine eindeutigen kriegsbedingten Gründe.

Dankagung

Auch auf diesem Wege sagen wir allen, die anlässlich des Ablebens unseres innigst geliebten Sohnes

Josef Sano

durch ihre Trost Worte, sowie Kranz- und Blumenspenden unseren Schmerz zu lindern versuchten, unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir der Einsatzstaffel und der Militärabordnung für ihr korporatives Erscheinen.

Die trauernde Familie Josef Sano

Wer kann Most verkaufen

Bukarest. Die Generaldirektion des Alkoholmonopols gibt bekannt, daß die Verordnung betreffend Mostverkauf auch in diesem Jahre gültig bleibt. Demnach ist der Verkauf von Most allen gestattet, die eine Schanzlizenzen oder wenn sie zwei Hektar Weingarten besitzen, einer Sonderbewilligung der Finanzadministration haben.

Nachruf

Im Kampf für Führer, Volk und Vaterland fiel am 20. August 1942 an der Front mein Kamerad, Georg Freso, infolge eines Herzschusses.

Du warst immer ein stiller Soldat und gabst dort Dein Höchstes: Dein Leben! Ueber Deinem Grab steht der Satz: Betru bis in den Tod! Ich grüße Dich und werde Dich nie vergessen.

Dein Kamerad Jakob Schäffer, Drazdorf.

Dichters Rucht verhaftet

In Tneu wurde ein junger Rnecht verhaftet, der einem Schuster einen Kleinen im Werte von 50.000 Lei, um 6000 Lei verkaufen wollte. Es stellte sich heraus, daß der Jüngling auf der Pušta des Nikolaus Müller bei Temeschburg-Wiader Straße bei einem dort Bediensteten zu Besuch war und von einem Schrotter den Treibriemen gestohlen hat.

Frontgrüße an die Heimat

Unterfertigte Soldaten eines Gebirgsjägerbataillons schicken vom Einsatz die herzlichsten GrüÙe an ihre Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten: Peter Klein, Barasch; Josef Schneider, Hoboni; Ignatz Kühn, Lokowa; Edmund Katsan, Deutschpereg; Hans Bilschlag, Kalatscha; Johann Zoring, Komaisch; und Toni Fitzer, Schimand.

Folgende Kameraden, die sich in der Ukraine im Einsatz befinden und von Zeit zu Zeit auch unter Blatt dort lesen, ersuchen uns, wir mögen ihre Familienangehörigen und Bekannten herzlich grüßen lassen: Nikolaus Petrusch aus Lubrin, Gey Schweininger aus Gohfeld, Nikolaus Katerhof aus Treibowitzer und Franz Luy aus Temeschburg.

Keine Verteilung von Kardinalsützen

Vatikanstadt. (DAB) Die Nachricht, als beabsichtigt der Papst eine Reihe von neuen Kardinalen zu ernennen, wird durch „Ostervalore Romano“ widerlegt. Höchstens ernannt der Papst den „Camerlengo“ d. h. einen Kardinal, der nach dem Tode des Papstes bis zur Wahl eines neuen, die Geschäfte führt.

Kriegsverdienstkreuz für einen Fahnleinführer

Der Fahnleinführer Max Ursprung erhielt für seinen mutigen Einsatz in der Nacht des britischen Terrorangriffs auf die Stadt Köln das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Sammlung von Wollschafen für die französischen Kriegsgefangenen

Paris. (EP) In ganz Frankreich wird zugunsten der Kriegsgefangenen vom 1. bis 18. Oktober eine große Wollsammlung durchgeführt.

Das überle Abbühr, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche SOLVO-PILLEN Eine Schachtel kostet bei 38.- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Wien erbracht. In allen Apotheken erhältlich

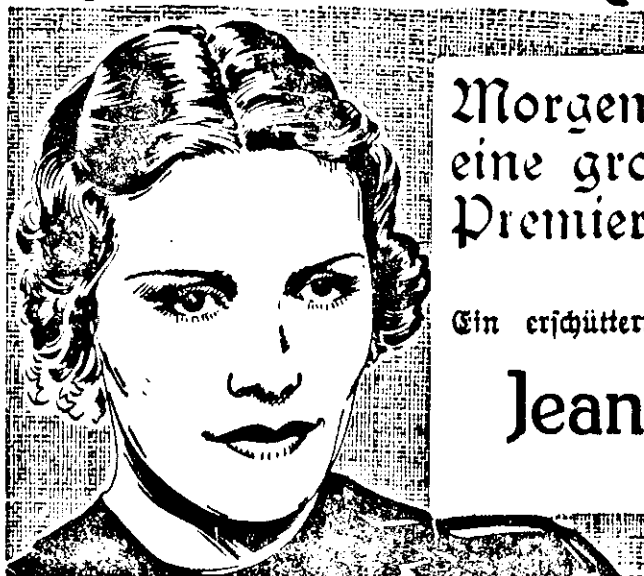
Großmülligen Spielern ins Gedächtnis...

Die einen sind vom Fr. Men fest und ernten fremde Saaten und haben Haus und Hof und Bett die andern sind Soldaten.

Die einen wurden riesenreich, die andern ruhn in Gräbern. Sind sie vor Gottes Sonne gleich, die einen nah die andern?

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45

Sybillle Schmitz



Morgen, Freitag
eine großartige
Premiere!

Ein erschütternde Tragödie — mit
Jean Galland

DIE UNBEKANNTE

Scute zum
letztenmal!
„Karelina“
Vorstellungen um
3, 5, 7, 10 u. 9, 20

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Vorstellungen um
3, 5, 7, 30, u. 9, 30 Uhr

Um 8 Uhr 30 Lei Einheitspreise
Heute, Donnerstag Premiere
Der neueste Erfolg der italienischen Filmtechnik
Der weltberühmte Roman von
ALESSANDRO MANZONI verfilmt
„Ich mache dich glücklich“
Regie: Mario Camerini — Musik von: Ildebrando Pizzetti
In den Hauptrollen:
Gino Servi, Dina Sassoli, Armando Falconi, Ruggero Ruggeri
Vereinigtes Journal mit den neuesten Erkenntnissen

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Jägern zur Beachtung!

Stärkiges arabisches Lager in „Wolff“-schen gefüllten Jagdpationen, leeren Hülsen, Kupfern und Schrot bei Frattl Burza Eisenhandlung in Arad.

Weinstiller, orig. Seitz zu verkaufen bei Eduard Kotter A. S. Temeschburg 4 Brahanugasse 41

Die Arader städtische Betriebe nehmen Arbeiter und Arbeiterinnen auf. Interessenten können sich täglich zu den Arbeitsstunden im Büro des unternehmer. Str. Muciu Scaebola 9-13 einfinden.

Saßbindergehilfen und Meister, sowie Tischlergehilfen als Maschinennarbeiter werden dringend gesucht. Sehr große Verdienstmöglichkeit. — Appeltauer, Saßfabrik, Temeschburg IV., Fröbligasse 5. Telefon 43-46

Zu kaufen gesucht: Trug-Diesel, Handmag Diesel- und Lang Bullergg-Traktore. Ludwig Petase. Arad Plaza Supter 8.

Aufkäufer gesucht zu kaufen gesucht. Johann Horn, Kaufmann, Neuarad, Hauptgasse.

Schmeidegefell wird sofort aufgenommen bei Nikolaus Sterz. Schmiedemeister, Simbolia. (Kou. Tim's-Dor.) Dortselbst sind auch 2 Stück 4-Schar Traktorpflüge zu verkaufen.

Vortilur-Gier. 7 Monate alt, zu verkaufen bei Josef Rauner, Segentau No.28 (Fem. Arad)

Weirfässer, neu von 500-800 Liter, 28 Stück zu verkaufen um 15, bezw. 12 Lei pro Liter. Dr. Keleth, Sibiu, Nr. 188 (Kajoni-Haus)

Pflichtiger Uhrmachergehilfe wird gegen gute Bezahlung aufgenommen bei Nikolaus Philipp, Neuarad, Hauptgasse.

Junger Laufursche wird gesucht. Anmeldungen in der Dienststelle E.A.R. Arad, Bulb. Regina Maria No. 22.

Einheitskennografie, Maschinen schreiben, (blind) Grammatik, Korrespondenz, schöne deutsche Sprache, Konversation, alles bis zur höchsten Vollkommenheit, lehrt fortlaufend Frau Schejner, Arad, Str. Donna Balasa 1 (neben dem Kinderhospital)

Willi Forst



WIENER BLUT

Humor, Witz und Lebensfreude leuchten aus in dieser neuen Tonfilm-Operette des großen Regisseurs Forst, die voller Laune die beschwingte Fröhlichkeit des schen Wiener Naturreis schildert und durchwoben ist von den unsterblichen Melodien des Walzerkönigs Joh. Strauß
**WILLY FRITSCH
MARIA HOLST
HANS MOSER · THEO LINGEN
DORIT KREYSLER · FRED LIEWEHR
SPIELLEITUNG: WILLI FORST**

Facum-Kino, Arad
Telefon 20-10.

Heute

Eine hervorragende Leistung der deutschen Filmindustrie

Vorstellungen
3, 5, 7, 30 u. 9, 30 Uhr

Freikarten und Begünstigungen sind unzulässig.

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

64 Fortsetzung.

Man wollte noch schnell einen gemeinsamen Jubel eimen, ein kurzes Stehfrühstück und er wünschte, dem freien den Gelehrten seine Frau vorzustellen, den guten Kameraden seiner Arbeiten. Es war eine interessante, heile Stunde gewesen, und als der Zug aus der Halle hinausgerollt war und Maria Regina wieder ihrem Laufe zuschritt, befand sie sich in freundlich angeregter Stimmung. Je näher sie dem Domplatz kam, je mehr kresslag die. Sie hatte Betty am Morgen nur flüchtig gesehen, das Kind war weinlaut und niedergedrückt, aber sonst ruhig gewesen.

„Ich habe sie den Tag über im Kimmern beschäftigt“, erzählte Lotte. Sie spricht nicht viel, sie hat auch geschlossen und ist danach etwas frischer

gewesen. Was in der Nacht war, hat sie wohl vergessen, und ich denke, ich geh' jetzt mit Wubi in den Stadtpark, und da nehme ich sie mit.“

„Du sie das, Lotte, und immer unter Aufsicht, aber so, daß sie es nicht merkt und nicht mißtrauisch wird. Ich werde, während Sie mit den Kindern fort sind, den Schrank in Bettys Zimmer ausräumen, dann kann er auf den Boden geschafft werden.“

Maria Regina stand in dem Zimmer, darin ihres Mannes erste Frau der letzten Wochen ihres Lebens hinterlari mit hatte und gestorben war. Die Frühlingssonne füllte es mit ihrem Glanze; trotzdem konnte sich die Frau eines leisen Fröstelns nicht erwehren. Der alte Schrank, der schon Jahrzehnte hier gestanden, und darum hinaus sollte, hatte bei nicht in seinen Schrankeln und Kanten wirklich so etwas wie ein Gesicht! Sie lachte kurz auf. „Betty hat mich angefecht, ich fange an mich zu grauen. Un-fun!“ Sie trat heran, nahm ihr Schlüsselbund und öffnete das breite Türschloß. Das damals, als man ihn für die Kinderstube ausgedünnt, un-

berührt geblieben war, da es für Wäsche und bergleichen nicht in Betracht kam. Seit Jahren schien keine Menschenhand darüber gewesen zu sein. Allerhand Krümmer lag darin. Sie hob alles zurück und wollte das Fach wieder schließen, aber die Klappe klemmte u. wollte nicht einschlagen. Sie rüttelte daran, vergeblich. es noch einmal und noch einmal, es ging nicht. Dafür sprang plötzlich die Platte des Bodens selbst zersch, und ein neues, bisher unbemerkbares Fach tat sich auf. Maria Regina lachte. Ein geheimes Fach, auch das noch! Sie langte hinein aber sie zog nichts heraus als ein paar Blätter Papier, dünne, engbeschriebene Seiten. Was enthielten sie? Sie leate sich in den Stuhl zurück und begann an Blättern und sie an überfliegen. Liebesbekenntnisse einer Urabne vielleicht? Nein — Liebesbekenntnisse von — von ihre Augen wurden groß und klar.

Sie starrte auf und warf das Fach zu — leht schamte es ein.

In ihrem Arbeitszimmer sah sie dann am Schreibtisch, die gelben Blätter vor sich angedrückt, mit

wirren Blicken sah sie darauf hin. Ihre Hand zuckte danach, und fuhr wieder zurück, und griff dann doch zu. Maria Regina las:

„Warum ich diese Blätter schreibe, ich weiß es nicht. Es ist eine Stimme in mir, die sagt: Tue es. Aber Konni darf nichts davon wissen. Konni würde sagen, ich war von Sinnen. Aber ich bin ganz klar. Ich muß diese Blätter schreiben, damit die Last von meiner Seele kommt. Ich weiß ganz gewiß, daß ich sterben werde, wenn das Kind kommt. Ich kann nicht leben, mit dieser Last auf dem Gewissen, und ich hoffe, mein Kind stirbt mit mir. Wenn wir tot sind, soll Klemons Michaelis diese Blätter einlesen und soll wissen, wie ich ihn betete und soll mich freitreiben über mich herkommen.“

„Ich habe die Blätter weggeworfen, müssen Konstantin zum. Ich kann dich nicht mehr, wenn ich dich nicht mehr sehen kann. Ich habe dich nicht in mich hineingelassen, ich habe dich nicht in mich hineingelassen. Ich habe dich nicht in mich hineingelassen.“

(Fortsetzung folgt.)